

Und es gibt auch genug Verbrecher, denen goldene Nockerln immer noch lieber sind als das Leben und die Gesundheit ihrer Mitmenschen!

Und dabei sind auch die ökonomischen Folgen genau umgekehrt!

Wenn wir annehmen, daß von zehn angesprochenen Gefahren nur eine zutrifft, ist

gewöhnlich der Schaden der aus der Mißachtung dieser einen folgt (siehe etwa Tschernobyl!) zumeist weit umfangreicher, als alle anderen empfohlenen Vorsorgemaßnahmen zusammen!

Deshalb heraus aus der Falle des Kurzfristdenkens! Lesen sie das einschlägige Buch von Prof. Eibl-Eibesfeldt! Seneca

Meine Begegnungen mit Konrad Lorenz.

Gerhard Pretzmann

Durch meine Position als „Schüler der Schüler“ war Konrad Lorenz für mich so etwas wie ein ferner Gott und mit scheuer Ehrfurcht bewundert. Dadurch war ich auch mit einer gewissen Hemmung bei späteren persönlichen Begegnungen belastet.

Meine ersten Begegnungen waren – wie wohl bei den meisten – indirekt, über die Literatur. Erstmals erfuhr ich von Lorenz und der Verhaltensforschung durch ein Buch von B. Grzimek, das ich 1945 in einer aufgelassenen Feldbibliothek aufstöberte. Leider blieb dieses Stück nur kurz in meinem Besitz, da es mir bei einer Revision durch eine russische Feldstreife abgenommen wurde. Nicht aus politischen Gründen, sondern weil der – deutschsprechende – Capo ein Tierfreund war. Den Großteil der Bücher konnte ich behalten. Die „Tiergeschichten“ und „Wie der Mensch auf den Hund kam“ waren weitere Lektüre. Vor allem erfuhr ich vieles durch die Volkshochschulvorlesungen von Otto König und Veranstaltungen auf dem Wilhelminenberg.

1948 kam Konrad Lorenz aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück und hielt – als Privatdozent – Vorlesungen und Seminare an der Universität, die ich natürlich alle besuchte.

Leider war – auch unter Fachkollegen! –

die Einstellung zu Lorenz nicht durchwegs positiv. Auch Prof. Strouhal äußerte sich später bei Gesprächen entschieden ablehnend. Daß man seine flüchtige NS-Mitgliedschaft kritisierte erscheint durchaus als Vorwand – bedenkt man wie viele Schützlinge der SP und VP gerade damals ihre Karrieren machen konnten. Nun, die Vergleichende Verhaltensforschung war sowohl den Schwarzen suspekt, wegen der engen Verbindung zur Evolutionstheorie, als auch den Linken, wegen der Ansicht daß es angeborene Verhaltenselemente gibt. Und so kam es, daß der spätere Nobelpreisträger ins Ausland gehen mußte!

Da ich unbedingt mit Verhaltensforschung dissertieren wollte, konnte ich nur bei Marinelli einreichen und bei Koenig am Wilhelminenberg arbeiten. Dadurch kam auch ich durch das Thema „Soziales Verhalten bei Süßwasserfischen“ ins Gespräch mit Lorenz, der ja gelegentlich auf den Wilhelminenberg kam. Er fand es besonders wichtig, herauszubekommen ob es sich beim Schwarmverhalten um echte AAMS mit aufstaubaren Auslösern handle, was ich auch nachweisen konnte. Kopfzerbrechen bereitete mir die Untersuchung, ob eine Verstärkung oder Abschwächung der Reaktion auf einen Reiz (Stromschlag) im Schwarm von der Inten-

sität des Ausgangssignals abhängt. Mit dieser Aufgabe dauerte meine Diss wesentlich länger.

Einige Jahre später – im Zusammenhang mit der Synökologie der Zeckenencephalitis – befaßte ich mich mit dem Verhalten von Apodemus und Clethrionomys. Ich suchte Konrad Lorenz in Seewiesen auf, konnte dort seine imposante Aquarienanlage anschauen und wurde dann an einen Nagerethologen weiterverwiesen.

Als dann der emeritierte Konrad Lorenz nach Altenberg zurückkehrte war ich jahrelang in einer unwahrscheinlich angespannten Situation: Forschungs- und Sammelreisen, die Aufarbeitung dieses Materials zu Publikationen, die Grundlegung eines Ökologischen Humanismus, die immer intensivere politische Tätigkeit in der VGÖ ließen keine Zeit für Besuche: In meinem 16-Studentag herrschte immer ein Kampf des Dringenden gegen das Wichtige. Heute freilich tut es mir leid, nicht doch das eine oder andere Mal nach Altenberg gekommen zu sein. Vielleicht hemmte mich auch der Umstand, daß Prof. Tollmann das von ihm mit Lorenz und Hundertwasser erarbeitete politische Umweltschutzkonzept „im

Handstreich“ als erstes Parteiprogramm der VGÖ publizierte, worüber Lorenz wohl erbost war. Denn er hielt damals die Existenz von kleinen Umweltschutzparteien für kontraproduktiv - was auch noch lange Zeit die Meinung vieler war, besonders durch die linkslastigen Eskapaden der „Grünen“ in Europa.

Mein Anliegen jedenfalls war es – gegen interne Widerstände – die Grundlagen der Lorenzschen Umweltdirektiven im Grundsatzprogramm der VGÖ weiter auszubauen, was mir mit der Erarbeitung des 3. Programms der VGÖ auch gelang, das - zur Verwunderung des ganz anders orientierten Sepp Buchner – auch sehr breiten Anklang fand.

Auch die Gründung der AGEMUS – (nach Anregung von Carsten Bresch) und die Herausgabe dieser Zeitschrift erforderte viel Zeit, bot aber die Möglichkeit die Gedanken Lorenz zu verbreiten, und insbesondere nach seinem Ableben die miserablen Verunglimpfungen durch etliche Nullen, die sich hier profilieren wollten, auf das schärfste zurückzuweisen. Und diesen Aufgaben werde ich auch weiterhin nach besten Kräften wahrnehmen.

Gordon Rattray Taylor 1911–1981

Dieses (doppelte) Gedenkjahr soll an einen der besten Wissenschaftsjournalisten erinnern, einen fachübergreifenden Denker der sowohl in den Naturwissenschaften, wie auch im geisteswissenschaftlichen Bereich aktiv war. Aus seinen 15 Büchern möchte ich hier nur die mir bekannten Schriften erwähnen:

Das Geheimnis der Evolution

Das Experiment Glück

Die Geburt des Geistes

Kulturgeschichte der Sexualität

Insbesondere die hier letztangeführte

Arbeit ist in mehrfacher Hinsicht (Kulturgeschichte, Frauenrecht, Kulturation,) bemerkenswert und wichtig und von mir in mehreren Zusammenhängen vorgetragen und zitiert worden.

G.R. Taylor wurde am 11. Jänner 1911 in Eastbourne, England, geboren. Sein Vater war Fredrick Robert T., seine Mutter Adele, geb. Baker. Er besuchte das Radley College und Trinity College, Cambridge. Bis zum Krieg arbeitete er in der Morning Post und im Dayly Express. Später war er beim BBC im Monitoring Service betr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [64_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Meine Begegnungen mit Konrad Lorenz 7-8](#)